

Zerfall, Trauma, Triumph.

Das Epochenjahr 1918 und sein Nachleben in Zentral-, Ostmittel- und Südosteuropa

Jahrestagung des Johann-Gottfried-Herder Forschungsrates

Gedenkjahr-Konferenz des IKT der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Veranstalter:

Herder Forschungsrat Marburg in Kooperation mit der Fachkommission Sprache und Literatur

Österreichische Akademie der Wissenschaften IKT, Wien

Haus der Geschichte Österreich HdGÖ, Wien

Termin: 23.-25.05.2018

Ort: Theatersaal, ÖAW, Sonnenfelsgasse

Der Erste Weltkrieg bedeutete nicht nur das Ende der Vielvölkermonarchien in Europa, sondern auch das Ende der seit 1815 im Wesentlichen bestehenden politischen Ordnung und damit das Ende des langen 19. Jahrhunderts. Das Jahr 1918 brachte aber auch die Erfüllung nationalpartikularer Erwartungen und Sehnsüchte wie in den vergrößerten oder neugegründeten Nachfolgestaaten wie Rumänien und Jugoslawien oder Polen und der Tschechoslowakei. Demgegenüber standen fundamentale Verlust Erfahrungen wie in Ungarn, aber auch in dem in seinen imperialen Erwartungen enttäuschten Italien. In Ländern wie Österreich und der Tschechoslowakei wurde 1918 der Grundstein der demokratischen Ordnung gelegt.

Die Jahrestagung 2018 des Herder Forschungsrates findet in Verbindung mit der Gedenkjahrkonferenz des IKT der ÖAW statt und thematisiert vergleichend und interdisziplinär den Zerfall des Habsburgerreiches als Ausgangspunkt für Staatsgründungen und Nationsbildungsprozesse aus der Perspektive der Nachfolgestaaten.

Die Aktualität von 1918 zeigt sich im ambivalenten Nachleben dieses Epochenjahres in Spannungsfeld von Trauma und Triumph in den Gedächtniskulturen der Nachfolgestaaten.

Programm

Mittwoch, 23.5.2018

14:00–14:30 Begrüßung und Eröffnung

Oliver Schmitt (Klassenpräsident ÖAW)

Michael Rössner (IKT ÖAW)

Monika Sommer (HdGÖ)

Steffen Höhne (Herder Forschungsrat)

Johannes Feichtinger / Heidemarie Uhl (IKT ÖAW)

14:30–16:00 Panel 1

Moderation: [Johannes Feichtinger \(Wien\)](#)

Pieter M. Judson (Florenz): Welcher Zerfall? Welcher Triumph? Imperialistische Praktiken, gesellschaftliche Werte, regionale Identitäten 1918

Michael Werner (Paris): Neuanfang und Abschied: Zur Veränderung der Raum-Zeit-Bezüge beim Zerfall der Doppelmonarchie

Jana Osterkamp (München): Fortdauer föderaler Räume in den Nachfolgestaaten

16:00–16:30 Kaffeepause

16:30–18:00 Panel 2

Moderation: [Peter Becker \(Wien\)](#)

Alice Stašková (Jena): Hermann Brochs „Zerfall der Werte“ und seine Kitsch-Theorie als Reflexe auf 1918

Jacques Lajarrige (Toulouse): Ludwig Winder, Die nachgeholten Freuden (1927). Oder wie 1918 das Böse nach Böhmen kam

Moritz Csáky (Wien): 1918 aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive: Das mehrdeutige Gedächtnis einer Region

Donnerstag, 24.5.2018

09:00–10:30 Panel 3

Moderation: [Jörg Hackmann \(Stettin\)](#)

Franz Fillafer (Konstanz): Völkerkerker. Eine Klischeegeschichte

Arnold Suppan (Wien): Neue Nationalstaaten – neue nationale Minderheiten

Oto Luthar (Ljubljana): Besetzung und/oder Befreiung: Zur Kulturgeschichte der Grenze in Steiermark

10:30–11:00 Kaffeepause

11:00–12:30 Panel 4

Moderation: [Philipp Ther \(Wien\)](#)

Heidemarie Uhl (Wien) / Hildegard Schmoller (Wien): Das Republiksjubiläum 1928 in Österreich und in der Tschechoslowakei

Elisabeth Großegger (Wien): Die Monarchie auf der Bühne der Republik

Peter Stachel (Wien): Der untote Kaiser. Franz Joseph I. und die Erste Republik

12:30–14:00 Mittagspause

14:00–15:30 Panel 5

Moderation: [Kurt Scharr \(Innsbruck\)](#)

Florian Kühner-Wielach (München): (Was) Nationalitäten schaffen. Ethno-nationale Politik vs. regio-konfessionelle Identitäten am Beispiel „Großrumäniens“

Andrej Corbea-Hoisie (Iași): Deutschsprachige Kulturfelder in „Großrumänien“.

Peripherisierung, Autonomie, Metropolenträume und -sehnsüchte

Jurko Prochazko (Lemberg): Galizien zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Chronik eines angekündigten Untergangs

15:30–16:00 Kaffeepause

16:00–17:00 Panel 6

Moderation: [Klaas Hinrich Ehlers \(Berlin\)](#)

Steffen Höhne (Weimar-Jena): Prager Rückblicke auf Monarchie und Krieg

Frank Hadler (Leipzig): Vollendete Tatsachen schaffen! Die tschechoslowakische Agenda für das Peacemaking 1919

17:30–18:30 Uhr

Mitgliederversammlung des Johann-Gottfried-Herder Forschungsrates

19.30 Uhr

Gemeinsames Abendessen

Freitag, 25.5.2018

09:00–10:30 **Panel 7**

Moderation: [Alfrun Kliems \(Berlin\)](#)

Alexander Wöll (Frankfurt/Oder): Identitätsverwirrungen: Die Enttäuschung der Katholiken in der post-habsburgischen Tschechoslowakei Masaryks nach 1918 (u.a. am Beispiel Jakob Demls)

Christian Prunitsch (Dresden): Jan Lechońs ‚Karmazynowy poemat‘

Manfred Weinberg (Prag): „Pöbel in Lackschuhen.“ Zu F.C. Weiskopfs *Slawenlied. Roman aus den letzten Tagen Österreichs und den ersten Jahren der Tschechoslowakischen Republik*

10:30–11:00 Kaffeepause

11:00–12:30 **Panel 8**

Moderation: [Katrin Steffen \(Lüneburg\)](#)

Christoph Boyer (Salzburg): Das Ende der Habsburgermonarchie aus wirtschaftshistorischer Perspektive

Matej Santí (Wien/Triest): Tr(ie)st(e), 4.11.1918: Vittoria?

Laszlo Levente Balogh (Debrecen): Trianon und das ungarische Gedächtnis

12:30–14:00 Mittagspause

14:00–15:30 **Panel 9**

Moderation: [Thomas Winkelbauer \(Wien\)](#)

Richard Lein (Wien): Die tschechische Legion. Mythos und Wirklichkeit

Werner Suppanz (Graz): Kriegsende 1918 in Österreich – Topoi und Medien des kulturellen Gedächtnisses

Dieter Binder (Graz): Conrad von Hötzendorf und andere militärische Mythen